

kostet Menschenleben



Jeder Tag ohne klare Entscheidungen der Politik führt zu mehr Todesfällen.

Antikörpertherapien. Die seien zwar aufwändig und mit 2000 Euro pro Behandlung teuer, aber effektiv und „billiger als ein Voll-Lockdown“. Den wollen alle verhindern, als letzten Ausweg schließt ihn kaum jemand aus, zumindest nicht regional. Alle Maßnahmen, die

sonst getroffen werden, entlasten die Spitäler langsam. Und die sind am Limit, das Personal darüber hinaus: „Wir sind eine hohe Arbeitsbelastung gewöhnt, aber es gibt Grenzen. Die sind erreicht, überschritten“, sagt Bertram Ladner, Pflegedirektor in Dornbirn.

WAS JETZT PASSIEREN MUSS

Experten fordern so schnell wie möglich:

► **PCR-Tests:** möglichst flächendeckend und vor allem regelmäßig

► **Homeoffice:** so oft und wo immer möglich.

► **Maskenpflicht:** überall in Innenräumen, draußen bei Menschenansammlungen – in vielen Bundesländern bereits verschärft.

► **2-G-Plus:** Überall, wo jetzt 2 G (Gastronomie, Friseure usw.) gilt, soll zusätzlich ein PCR-Test vorgelegt werden.

► **Therapien & Medikamente:** Infrastruktur schaffen für die Behandlung von Infizierten mit Antikörpern und schon jetzt ausreichend jene Medikamente in Tablettenform sichern, die voraussichtlich Anfang des Jahres zugelassen werden.

Die Politik muss handeln. Stattdessen streitet sie. Den von Mückstein geplanten Gipfel am heutigen Mittwoch hat Schallenberg im Fernsehen abgesagt, dafür könnte er am Freitag bei der Landeshauptleutekonferenz über Maßnahmen sprechen. „Die Kontroverse verschärft die ohnedies dramatische Epidemie-Situation. Wenn die Entscheidungsträger nicht mit der Streiterei aufhören, wird die Bereitschaft sinken, Maßnahmen mitzutragen – das könnte sich bis hin in den Todesfällen abbilden“, sagt Umweltmediziner Hans Peter Hutter. „Im Krisenmodus kann es nur eine gemeinsame Sprache geben“, fordert Hasibeder.

„Das ist beschämend für unser Land“

Aus der Krise kommen wir nur mit der Impfung – da hinkt Österreich hinterher: „Brasilien hat uns mit 75 Prozent Erststichen überholt – beschämend für unser Land“, kritisiert Oswald Wagner die mangelnde Impfbereitschaft. Spitalschef Paul Sunner in Richtung Impfgegner: „Es ist verantwortungslos, die Lage zu leugnen.“ Am deutlichsten Virologin Dorothee von Laer im ORF: „Es wird 3 G geben in sechs Monaten: Geimpft, genesen oder gestorben.“ T. Spari/S.Schober



... mit Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein, statt Maßnahmen zu setzen.

Foto: SEPA, Media | Martin Juen



PROF. PETER FILZMAIER

Filzmaier analysiert

ner Parteikolleginnen von gesundheitsministeriellen Aussagen zur Pandemie „gar nichts hält“. Endgültig tragi-

komisch wurde es vorgestern, als Minister Mückstein von einem gestrigen Krisengipfel wissen wollte. Kanzler Schallenberg wusste davon nichts.

Ach ja, und zuerst wollte man einen „Fleckerlteppich“ unterschiedlicher Regeln der Bundesländer abschaffen, um danach den Ländern ausdrücklich wieder Einzelmaßnahmen zu ermöglichen. Sehr geehrte Regierungsmitglieder, wie sollen wir als Bevölkerung da eurem Krisen-

management vertrauen? Bitte kommuniziert wenigstens gemeinsam!

Herr Bundeskanzler, mit welchem in Zahlen messbaren Ziel machen wir die aktuellen Maßnahmen? Ab welcher gewünschten Impfquote endet dieser Lockdown? Welche Maximalzahlen werden bei den Ansteckungen oder Coronakranken in Spitälern oder als Prozentzahl belegter Intensivbetten bis wann angestrebt?

Sagt uns das bitte, damit wir uns gemeinsam darum be-

mühen. Gemeinsamkeit ist schwierig, wenn wir kein gemeinsames Ziel kennen.

Auf welchen Expertenrat von wem haben übrigens Sie, unsere Regierungspolitiker, gehört? Bitte beziehen Sie als Politiker Fachleute konsequent in ihre Kommunikation ein, und nicht mal ja, mal nein und mal auszugswise.

Gemeinsamkeit bedeutet keinesfalls, dass man auf medizinische Experten bloß hört, wenn es einem politisch in den Kram passt.

Globale Corona-Zahlen

STAND: 16. 11. 2021 im Vergleich zum Vortag




ÖSTERREICH

Belegte Intensivbetten: **458** +17Infizierte ges.: **981.904** +10.3631. Impfung: **6.131.092** +15.8812. Impfung: **5.416.769** +10.0673. Impfung: **775.876** +44.898Impfquote: **65,4%**Todesfälle: **11.807** +61PCR-Tests: **28.569.475** +342.569Genesen: **850.926** +7992Inzidenz: **925,0** +30,7


7-TAGE-INZIDENZ

ZAHL DER NEUINFEKTIONEN MIT DEM CORONAVIRUS IN DEN VERGANGENEN SIEBEN TAGEN JE 100.000 EINWOHNER

EUROPA

 DEUTSCHLAND ↗ **312,4** FRANKREICH ↗ **105,9** GRIECHENLAND ↘ **449,2** GROSSBRIT. ↗ **395,8** ITALIEN ↗ **87,2** KROATIEN ↘ **914,3** PORTUGAL ↗ **101,7** SCHWEDEN ↔ **52,9** SCHWEIZ ↗ **282,9** SLOWENIEN ↗ **1092,1** SLOWAKEI ↗ **765,4** SPANIEN ↗ **53,3** TSCHECHIEN ↗ **717,2** UNGARN ↗ **527,8**

WELT

 BRASILIEN ↘ **34,9** TÜRKEI ↘ **202,9** USA ↗ **175,6**

Dieser Politstreit



Foto: SEPA-Media | Martin Juen

Im Clinch statt im Krisenmodus: Kanzler Alexander Schallenberg streitet ...

Spitäler bereiten die Triage vor. In Salzburg liegen Kleinkinder auf der Intensivstation. Seit Tagen zeigt ein Expertenpapier, was zu tun wäre. Und die Regierung? Streitet.

Wir brauchen Verschärfungen besser heute als morgen.“ – Oswald Wagner, Vizerektor der MedUni Wien. „In zehn Tagen ist es zu spät für die Spitäler“ – Paul Sunner von den Salzburger Landeskliniken. „Was überall schon lange gehört hätte, wäre eine Maskenpflicht im öffentlichen Raum.“ – Walter Hasibeder, Präsident der Intensivmediziner.

Welchen Experten man befragt – er sagt: Die Politik muss handeln, so schnell wie möglich. Gestern starben 61 Menschen an Corona, so viele wie zuletzt im Februar. Die Zahlen steigen exponentiell, auch auf den Intensivstationen. In Salzburg gab es vor zwei Wochen 70 Intensivpatienten, jetzt sind es 170 – darunter ein vierjähriges Mädchen und ein fünfjähriger Bub. Man habe ein Triage-Team nominiert, das entscheiden soll, wer



Foto: Malena Brenek

operiert wird – und wer nicht. „Es ist unverständlich, wie man das den Menschen bisher erklärt hat“, warnt die Tiroler Intensivmedizinerin Barbara Friesenecker vor Triage. Die Salzburger Landespolitik reagiert mit einem Fünf-Stufenplan. Erste Ergebnisse: in zwei bis vier Wochen ...

Was gleich zu tun wäre, liegt auf dem Tisch: Am Wochenende haben 33 Experten Maßnahmen vorgelegt, gebetsmühlenartig wiederholen sie und andere: Kontakte reduzieren (Homeoffice), Virusverbreitung eindämmen (FFP2-Pflicht), Infizierte schneller erkennen (PCR-Tests) und verhindern, dass sie andere Menschen anstecken (2-G-Plus).

MedUni-Wien-Vizerektor Oswald Wagner fordert zudem den Einsatz von

Gemeinsam kommunizieren!

Liebe Regierung, mit allem Respekt: Eure politische Kommunikation zur Bekämpfung der Coronapandemie war zuletzt das pure Chaos. Niemand darf sich wundern, wenn die Menschen verunsichert sind und keiner mehr versteht, was nun richtig und wichtig ist. Haben Sie als Kanzler und Minister die eigenen Widersprüche nicht mitbekommen?

Zur Erinnerung: Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein verkündete am vergangenen Freitag mit zwei Landeshauptleuten einen Lockdown für Ungeimpfte in Oberösterreich und Salzburg. Nachdem die Länderchefs das noch am Vortag abgelehnt und als nicht kontrollierbar bezeichnet hatten. Zeitgleich (!) mit Herrn Mückstein wollte Bun-

deskanzler Alexander Schallenberg von Tirol aus nichts von regionalen Lockdowns wissen, sondern verriet uns, dass das alles für die nicht geimpfte Bevölkerung bundesweit kommen würde.

Am Sonntag sprach der Minister im Fernsehen plötzlich von Ausgangsbeschränkungen auch für Geimpfte. Was der Kanzler dementierte, nachdem bereits eine sei-